

# Süßer Duft und Raue See

## (Arbeitstitel)

Von Kupferhaeschen

### Kapitel 8:

Dass Dante zustimmte die anderen zu suchen, erleichterte Masuko ungemein. Kaum, dass sie mit dem erzählen angefangen hatte, hatte sie dies auch schon bereut. Immerhin wusste nur eine Hand voll Leuten von ihrer Vergangenheit als Sklavin. Und er war nichts weiter als ein Bandit. Ähnlich wie die, die sie damals entführt und verkauft hatten.

Zu allem Überfluss hatte sie dann auch noch so etwas wie Mitleid in seinen Augen gesehen. Das war fast noch schlimmer, als die Tatsache, dass sie sich ihm anvertraut hatte.

Niemand außer der Mutter von Helios und Pandora, ihrer Chefin und Pandora selbst wussten davon. Natürlich abgesehen von den Beteiligten dieses Verbrechens.

Sie hätte sogar beinahe geweint, als sie ihm davon erzählt hatte. Mit den Tränen hatte sie schon gekämpft und ein Kloß in ihrem Hals hatte sich auch schon gebildet.

Gott sei Dank war er so dumm gewesen und hatte versucht sie zu berühren. Das hatte sie zurück in die Gegenwart geholt und ihr diese Erniedrigung erspart gehabt.

Sie richtete ihre Kleidung und reckte sich kurz, bevor sie ihm wieder in die Augen sehen konnte.

"Also Piratenlord. Dann suchen wir mal ihre Bediensteten und meine Nervensäge."

Er nickte und legte einen Arm wie selbstverständlich um sie. Masuko verdrehte die Augen. Typisch Macho.

"Muss das denn sein?", fragte sie etwas spitz.

Doch Dante schmunzelte nur und zog sie enger an sich. "Ich kann auch eure Hand nehmen, wehrtes Fräulein, wenn ihnen das lieber ist."

Sie hasste ihn.

Genervt biss sie die Zähne zusammen und sah zur Seite, damit er ihre Wut nicht sehen konnte.

Denn obwohl sie gerade Privat unterwegs war, mochte sie es nicht, wenn man ihr wütendes Gesicht sah.

"Ihr glaubt gar nicht wie froh ich bin, wenn ihr diese Gegend verlasst."

Eigentlich wollte sie das nicht laut aussprechen, aber er machte sie so wütend, dass es ganz von allein geschah.

"Glaubt mir. Man sieht es euch an."

Überrascht schnellte ihr Kopf in seine Richtung und dieses mal grinste er sie nicht an. Nein. Er sah sie nicht einmal an.

"Eure Abscheu ist euch ins Gesicht geschrieben. Aber denkt nicht ihr wärt die erste,

die mich so ansieht. Das Leben als Pirat macht einem mehr Feinde als Freunde."

Sie wusste nicht was sie darauf erwidern sollte. Immerhin hatte er recht. Doch würde sie ihn nicht bestätigen. Und widersprechen konnte sie ihm auch nicht.

Also blieb ihr nichts anderes übrig als leicht den Kopf zu schütteln "Ihr seid unausstehlich."

"Und doch seid ihr heute Abend bei mir und nicht bei den Lords Stag und Freyr."

"Masuko. Dante."

Die fröhliche Stimme, die ihre beiden Namen nannte, kannte Masuko nur zu gut.

Sie befreite sich etwas unelegant aus Dantes Griff und drehte sich in die Richtung, aus der die Stimme kam.

"Pandora."

Die beiden Frauen umarmten sich innig. Danach nickte die Füchsin den beiden anderen Männern zu.

"Ich hoffe ihr habt gut auf sie Acht gegeben.", sagte sie in strengem Ton, aber lächelnd.

Dazai zuckte mit den Schultern. "Wir hatten immer ein Auge auf sie."

Bei der Ironie seiner Antwort musste selbst Masuko lachen. "Das hört man doch gerne."

Dann lachte ihre Freundin. "Keiner hat sich in meine Nähe getraut, weil die beiden Piraten an meiner Seite waren."

Kopfschüttelnd murmelte Masuko ihrer Freundin ein "Darauf solltest du aber nicht stolz sein." zu und seufzte.

"Lord Stag und Lord Freyr sind hier. Lord Stag wird sich wohl demnächst bei mir melden."

Kaum ausgesprochen quiekte Pandora erfreut auf. "Lord Stag ist hier? Dann wirst du in den nächsten Tagen wohl viel Arbeit haben." Dann klatschte sie in die Hände und Masuko zuckte zusammen. "Oder er nimmt dich wieder mit in sein Anwesen."

Aus den Augenwinkeln sah Masuko, dass eine von Dantes Augenbrauen nach oben gerutscht war.

Er sah sie fragend an, doch sie kräuselte nur ihre Lippen und antwortete nicht auf Pandoras Vermutung.

Stattdessen wandte sie sich an Dazai. "Ich würde gerne langsam Nachhause aufbrechen. Wolltet ihr noch etwas mit Pandora das Fest genießen, oder wart ihr ebenfalls auf dem Nachhauseweg?"

Dazais Mundwinkel verzogen sich etwas bei ihrer Frage, doch er fing sich schnell wieder und lächelte. "Wir begleiten euch natürlich noch zum Teehaus und verabschieden uns dann."

Und so gingen sie dann, Dante neben Masuko und Dazai neben Pandora nachhause. Helios ging zwischen den beiden Frauen.

Er wirkte irgendwie fehl am Platz.

Der ganze Nachhauseweg war irgendwie unangenehm. Alle fünf hüllten sich in Schweigen. Nur gelegentlich wisperte Helios ein "Achtung, vor dir." in Dazais Richtung. Dieser schnaubte nur und wich gekonnt jedem Hindernis aus.

Sie musste zugeben, dass seine Eleganz beeindruckend war. Völlig blind, aber man merkte es ihm kaum an. Einzig seine hässlichen Augenbinden verriet ihn.

Als sie dann endlich am Teehaus angekommen waren, nahm Dante ihre Hand und drückte ihr mit seinen Lippen einen leichten Kuss auf ihren Handrücken. "Ich wünsche noch einen angenehmen Abend."

Masuko nickte nur und ging dann hinein, gefolgt von Pandora.

"Was war das denn eben?", fragte die Drachin entgeistert, als die Tür ins Schloss gefallen war.

"Hm?" Masuko schlüpfte aus ihren Schuhen und öffnete ihre Haare.

"Der Handkuss?"

Masuko zuckte mit der Schulter. "Höflichkeit?"

Sie wusste nicht was das sollte. Sie fand diese Geste auch äußerst unnötig. Aber nun war es geschehen und sie würde daraus nicht mehr machen als es war. Auch wenn die Stelle, an der eben seine Lippen ihre Haut berührt hatten, noch immer kribbelte.

"Was war zwischen dir und Dazai? Er war sehr ruhig, als wir nachhause gegangen sind."

Pandora schüttelte nur den Kopf. "Nichts."

Masuko fragte nicht weiter nach und ging die Treppe hoch in ihr Zimmer. Dort entkleidete sie sich und ging in ihr Bett.

In dieser Nacht träumte sie von dem einarmigen Piraten. Was sie allerdings niemals jemanden erzählen würde.

Am nächsten Morgen kam dann auch wie erwartet der Feudalherr. Doch die Piraten blieben das erste Mal fern.

Auch in den darauffolgenden Tagen war nichts von ihnen zu sehen.

Pandora begann sich langsam zu Sorgen und wollte im Hotel nachfragen. Masuko konnte ihr das allerdings ausreden.

Sie konnte sich nur allzu gut vorstellen, wie enttäuscht Pandora wäre, wenn ihr die Hotelangestellte mitteilen würde, dass die Männer bereits abgereist waren.

Noch am Abend des Festes verließen Dante, Dazai und Helios die kleine Stadt.

Sie hatten von Anfang an geplant nicht länger zu bleiben. Und am Morgen des Festes kam dann Dazai mit der Idee dass sie sich einfach am Abend aus dem Staub machen sollten.

So ersparten sie sich eine peinliche Szene bei der Abreise.

Dante fand das ganze etwas absurd, allerdings war er selbst kein Fan von Abschieden, also willigte er ein.

Der einzige, der wirklich ein Problem damit zu haben schien war Helios. Dieser wurde nämlich nicht eingeweiht und als sie im Hotel ihre Sachen einpackten, wollte er nochmal zurück und sich von seiner Schwester verabschieden.

Erst als Dante ein Machtwort als Kapitän sprach, zog Helios seinen Schwanz ein und folgte ihnen Stumm.

Und nun waren sie endlich wieder auf seinem Schiff.

Er konnte nicht in Worte fassen, wie sehr er den Wind auf seiner Haut vermisst hatte. Es war ein viel besseres Gefühl, den Luftstrom auf seiner Haut zu spüren, der einem auf einem Luftschiff entgegenkam. Da konnte ein kleiner Luft Stoß der sich einen Weg zwischen den Bäumen gebahnt hatte, einfach nicht mithalten.

"Na? Denkst du gerade an die kleine Füchsin?"

Dazai kam gerade auf ihn zu und grinste.

"Wieso sollte ich an sie denken?", knurrte Dante seinen Koch an.

"Nenn mir einen Grund, wieso du es nicht solltest."

"Sie ist nur eine von vielen Frauen."

"Natürlich. Dich haben auch schon so viele Frauen abgewiesen."

Dazai... War ein Arschloch. Wenn man ihn so kannte, konnte man nicht glauben, was er Ursprünglich vor hatte aus seinem Leben zu machen.

"Du weißt genau wie ich es meine. Sie war nichts Besonderes. Wozu also unnötige Gedanken an sie verschwenden?"

Sein alter Freund zuckte die Schultern. "Sie roch ziemlich gut und ihre Stimme war auch sehr angenehm. Also bin ich davon ausgegangen, dass sie scharf ist."

Das Gespräch war Dante wirklich zu blöd. Dazai wusste genau, dass Dante sie scharf fand.

"Macht dir das gerade Spaß?"

Schmunzelnd nickte der blinde Wolf und kratzte sich dann am Kopf. "Natürlich."

Dann zog er einen Zettel aus seiner Tasche und reichte sie Dante.

"Hab ich übrigens mitgehen lassen."

Dante zog eine Braue hoch und faltete das Stück Pergament auseinander.

Darauf befand sich eine Art Anleitung, um etwas zu finden.

"Wo hast du das her?"

"Pandora kennt viele Leute und einer davon war Antiquitäten Händler. Ich hab ein bisschen rumgeschnüffelt und irgendwann einen Geruch wahrgenommen, der alt war. Sehr Alt."

Nun hatte er Dantes Interesse geweckt. "Wie alt?"

Dazai öffnete seinen Verband und lehnte sich über die Reling. Während die Augenbinde vom Wind davongetragen wurde, flüsterte er, damit nur Dante es hören konnte.

"Über 400 Jahre."

Dante schluckte schwer und sah sich das Pergament nochmal genauer an. "Dafür ist es aber gut erhalten."

Der Wolf begann zu lachen. "Das ist auch nicht das Original. Ich habe es von Pandora abschreiben lassen und das Original verbrannt."

Nickend las sich Dante den Inhalt erneut durch.

"Also ist das eine Schatzkarte, die aus dem verschwundenen Zeitalter stammt?"

Nun drehte sich Dazai um und nickte. "Vermutlich. Aber um das festzustellen müssen wir nach Coirra."

Coirra. Dante verzog das Gesicht.

Es war ein sehr unangenehmer Teil Laomedeias.

Die Häuser waren alle auf hohen Stelzen erbaut und es gab keine normalen Wege, auf denen man gehen konnte. Da der Großteil des Landes aus Sümpfen und Mooren bestand, wurden Gehwege künstlich erbaut.

Um Coirra gab es auch einige Legenden.

Gerüchte über Hexen und Monster, die tief in den Wäldern lebten.

Die wenigen die sich hinein wagten, haben oft über Gestalten zwischen den Bäumen berichtet.

Aber am gefürchtetsten waren die kleinen Inseln die sich in den Sümpfen befanden. Dort sollten angeblich die Geschöpfe leben. Weswegen niemand je diese betrat.

Und genau dahin wollten sie.

Auf eine der Inseln. Sehr tief in einem der Sumpfwälder.

"Du willst Nimue danach fragen?"

Dazai nickte. "von allen unsere Informanten, ist sie die einzige, die uns in dem Fall helfen kann."

Dante stieß einen lauten Fluch aus.

"Bald ist der dreizehnte. Du weißt genau, dass wir dann nicht an Land sollten."

Dazai knurrte. "Wer weiß das besser als ich?" Dann seufzte er. "Aber wenn wir warten, werden die Männer nur ungeduldig. Sie hatten zwar Spaß bei den Nixen, aber sie wollen endlich wieder ein Abenteuer. Sie wollen Gold."

Der Einarmige nickte. Er wusste genau, dass die Männer langsam ungeduldig wurden.

Die Stimmung auf dem Schiff war langsam wirklich unangenehm. Und seine Aufgabe als Käpt'n war es sie bei Laune zu halten.

Also ließ er alle zusammenrufen und nachdem sich alle versammelt hatten, begann er mit seiner Ankündigung.

"Dazai hat auf Blár eine alte Karte gefunden. Diese KÖNNTE uns zu einem Schatz führen. Wir können dies allerdings noch nicht mit Sicherheit sagen. WAS wir wissen ist, dass die Karte sehr alt ist. Um rauszufinden wie alt, müssen wir nach Coirra und Schamanin aufsuchen."

Sofort begann Getuschel und einer der Männer knurrte auf. "Bald ist Vollmond. Und das am dreizehnten. Da sollten wir das Festland nicht betreten."

Dante nickte. "Das ist mir durchaus bewusst."

"Was wenn die Kreaturen uns auswählen?!", rief nun ein weiterer seiner Männer.

"Hier sind wir vor ihnen sicher!"

Und schon brach eine Hitzige Diskussion aus.

Dante zog seine Pistole und schoss ins nichts.

Sofort wurde es still und er seufzte.

"Ihr kleinen Muschis! Dazai selbst hat vorgeschlagen nicht länger zu warten! Er als ein Opfer dieser Kreaturen sollte als einziger Einspruch einlegen!"

Nun lud er seine Pistole neu. "Also ich zwingen keinen mitzukommen. Wer allerdings nicht mitkommen möchte, wird hier und jetzt von mir erschossen, da mein Befehl als Käpt'n in Frage gestellt wurde."

Einer der neueren Männer begann zu lachen. "Ich bleibe hier. Man hat genug Geschichten über die Monster gehö.."

Weiter kam er nicht mehr. Ein Lauter Schuss ertönte und schon fiel er auf den Boden. Ein Loch genau zwischen seinen Augen.

"Noch jemand?"

Niemand antwortete und so nickte Dante.

"Werft ihn von Board und wischt das Blut weg. In drei Tagen werden wir Coirra erreichen."